



## Hasen im Privatmuseum



Unter der Regie des Stv. Bundesschützenmeisters Walter Finke (l.) fand im Sommer 2020 bereits ein Bundes- und Diözesankönigstreffen in Sudhagen statt, und die Silberträger radelten auf Museums-Exponaten.

wurde. Mit einem Linierpinsel wurde die weiße Farbe aufgetragen und in den frischen Lack eine Petroleumlampe hin und her bewegt. Wenn der Lack trocken war, wurde der restliche Ruß mit einem Lappen abgeputzt. Ein Höhepunkt war natürlich der Tag, an dem Dr. Markus Miele (Geschäftsführender Miele-Gesellschafter) bei mir vor der Haustür stand, um sich meine Miele Fahrräder und -Exponate anzuschauen. Ein Freund hatte ihm von meiner Sammlung erzählt."

Sammler Hansi Lummer verfügte u.a. auch noch über eine Küche mit Aufbauplan aus den 1970er Jahren, bei dem die Hängeschränke noch in zuvor montierten Holzleisten eingehängt wurden. So eine Küchenplanung hatte der Miele-Chef lange nicht mehr gesehen, und als er bemerkte, dass Hängeschränke bei Lummers noch nicht montiert waren, zog er kurzerhand sein Jacket aus und schraubte eigenhändig.

Seit 25 Jahren ist Hansi auch Mitglied in der Alt Opel IG und fährt einen Opel Rekord A Baujahr 1964. Naheliegender dass auch Opel-Fahrräder bei ihm in die Sammlung kamen. Opel baute neben Nähmaschinen ab 1912 Fahrräder – die fünf Opel-Brüder sorgten als Radrennfahrer schließlich für optimale Resonanz – und

stieg 1920 zum weltweit größten Fahrrad-Hersteller auf. 1929 verkaufte Opel dann die in 1889 gestartete Autoproduktion an General Motors in Detroit/USA und die Zweiradsparte 1936 an NSU (Neckarsulmer Strickmaschinen Union).

Hansi Lummer blieb aber bodenständig: „Die meisten Fahrräder in meiner Sammlung sind aber von Triepad aus Paderborn. 1924 gründete Johann Trienens die Firma Triepad. In den 1950er Jahren erfolgte die Namenänderung in Tripad, da das „e“ angeblich zu einer falschen Aussprache führte. Mit seinem Schutzblechreiter und Steuerkopfschild ist das „Drei-Hasen-Fenster vom Paderborner Dom“ das lokale Markenzeichen. Nach jahrelanger Suche nach einem Triepad „Alpenkönig“ fand ich eins in Österreich. Nicht nur Fahrräder, sondern auch andere Triepad-Sachen wie Originale Druckerplatten, Prospekte aus den Jahren 1930 bis 1970, Anbauteile wie Klingeldeckel, Steuerkopfschilder und Schutzblechreiter habe ich leidenschaftlich gesammelt. 1973 wurde die Firma leider wegen Insolvenz geschlossen."

An Vorkriegsfahrrädern wurden immer Halterungen für Karbidlampen verbaut. Karbidlampen wurden vorne eingehängt. Um eine Karbidlampe zum Leuchten zu



Der Miele-Schutzschildreiter ist zwar häufig im Lummer-Museum zu sehen...



...doch der Triepad-Reiter mit den drei Hasen dominiert hier eindeutig.

bringen, schraubte man den unteren Behälter auf und füllte Karbid ein. Oben ist ein Behälter mit Wasser angebracht, und mit einer Stellschraube konnte man einstellen, wie viele Wassertropfen in den unteren Behälter kamen. Die dadurch entstehenden Gase (Trivialname: Acetylen) strömten durch eine Düse vorne in den Lampenkörper und wurden durch ein Streichholz zum Leuchten gebracht. Wenn die Lampe nicht richtig dicht ist, kann es passieren, dass die ganze Lampe brennt. „Och, das ist mir auch schon passiert“, verrät der Bundeskönig süffisant. Als vor rund fünf Jahren seine Tochter auszog, baute Hansi Lummer den Heubalken endlich zum Privatmuseum aus und seine Königin Gabi bekam ihren neuen „Museumsdirektor“ noch weniger zu Gesicht. Doch heute freut sie sich mit ihm, dass die rund 50 restaurierten Fahrräder ein neues Zuhause haben und endlich auch Besuchern gezeigt werden können. Herr Dr. Miele, Sie können wieder reinschauen...

◆  
Rolf F. Nieborg